Augsburger Allgemeine

Landsberg

16. Juni 2016 00:03 Uhr

Porträt

Mit der wilden Susi zum Titel

Der Segler Andreas Lachenschmid ist Weltmeister im Musto Skiff. Auch eine Panne konnte ihn nicht stoppen. Der Bootstyp ist alles andere als leicht zu beherrschen
Von Dominic Wimmer

Andreas Lachenschmid vom ASC Utting ist im Musto Skiff Weltmeister geworden. Foto: Thorsten Jordan

Noch prangen überall die Deutschlandfähnchen auf dem Clubgelände, und das Willkommenstransparent hängt auch noch. „Langsam realisiere ich es“, sagt Andreas Lachenschmid mit einem breiten Grinsen. Der 25-jährige Schondorfer ist frisch gebackener Weltmeister in der Klasse Musto Skiff. Der Segler vom Augsburger Segler-Club (ASC) Utting sicherte sich bei der WM im französischen Carnac den Titel. Besonderheit: Lachenschmid ist der erste Deutsche, der Weltmeister in dieser Klasse geworden ist.

Mit Großvaters Auto und Bootshänger ging es über die Autobahn nach Hause. Schnell duschen und ab in den Segelclub. Dort konnte Andreas Lachenschmid seinen Augen kaum trauen. „Fast 100 Leute waren da und Blasmusik – ein richtig großer Empfang“, berichtet er. Großer Bahnhof für den Segler, der zuvor in Frankreich 72 Teilnehmer aus zehn Nationen hinter sich gelassen hatte. Die Bedingungen an der französischen Atlantikküste waren nicht die besten. Bei den zehn angesetzten Wettfahrten herrschten Winde zwischen fünf und 25

Knoten. „An den ersten drei Tagen war wenig Wind. Aber ich war bei allen Bedingungen gut dabei“, so Lachenschmid. Nach guten Platzierungen bei den ersten Wettfahrten passierte ihm bei der vorletzten am Finaltag ein Malheur. Nach einem Defekt am Baumniederholer bei starkem Wind überquerte er nur als 22. die Ziellinie. Aber aus diesem Resultat macht er eines von zwei Streichergebnissen. „Ich bin dann die letzte Wettfahrt locker angegangen und habe mir keinen Druck gemacht“, berichtet Lachenschmid. Und diese Taktik ging auf. Er kam als Vierter ins Ziel, und das bedeutete im Endklassement mit 20 Punkten Vorsprung auf den Zweiten den Titel. „Als mir das Begleitboot zugerufen hat: ’Andi you’re the World Champion’ konnte ich es gar nicht richtig glauben.“ Denn die Konkurrenz in dieser Bootsklasse – vor allem aus England – sei enorm.

Erster Gratulant via Handy war der Großvater. Und ihm hat es Andreas Lachenschmid auch zu verdanken, dass er zum Segeln gefunden hat. „Er hat mich als kleiner Bub in den Opti gesetzt. Und so hat alles begonnen.“ Seit seinem zwölften Lebensjahr ist Lachenschmid Mitglied beim ASC Utting. Und aus der Leidenschaft zum Wassersport wurde sogar eine Berufung. Der 25-Jährige lernte in einer Uttinger Werft Bootsbauer und hat sich im vergangenen Jahr sogar selbstständig gemacht. 2015 stieg er nach vielen Jahren im Drachen und 49er auf das Musto Skiff um. Mit dem schnellen Einhandsegler hat es Lachenschmid gleich in seiner zweiten Saison zum Weltmeister gebracht. „Das Musto Skiff ist wie ein wildes Pferd. Wenn man meint, es wird, wirft es dich ab. Es ist auf jeden Fall spannend zu segeln“, meint Lachenschmid, der sein Boot passenderweise auf den Namen „Die Wilde Susi“ getauft hat. Unter Segeln bringt es das Musto Skiff auf ein Gewicht von 83 Kilo und gleitet wie ein Pfeil durchs Wasser. Druck legt sich Lachenschmid keinen auf, wie er bei der WM bewiesen hat. „Natürlich will man gewinnen. Aber beim Segeln muss man ruhig bleiben und darf sich keine hohen Ziele setzen. Es kann nicht immer laufen, und ein bisschen Glück gehört dazu.“

Zwei- bis dreimal pro Woche trainiert er auf dem Ammersee. „Ich bin einfach gerne auf dem Wasser. Mit dem Wetter zusammenzuarbeiten, ist schön. Das mache ich, seitdem ich fünf Jahre alt bin.“ Irgendwann, so ist es der Plan von Andreas Lachenschmid, will er mit dem Segeln Geld verdienen. Nächstes Jahr will er seinen WM-Titel in Palma verteidigen. 2018 geht es für „Die Wilde Susi“ im Container und für ihn per Flugzeug nach Australien, wenn wieder die Weltmeisterschaft ansteht.